

prüften Mannes, der, über das eigne Unglück erhaben, den unerfahrenen, zitternden Knaben tröstet; dieses zeigte den mit sich selbst zerfallenen, von innerem Unmuth gequälten Mann, der Aufheiterung sucht in dem Harfenspiele eines harmlosen Hirten. Hier bestimmte die Composition und den Ausdruck des Bildes der Gegensatz des finstern, argwöhnischen Charakters eines Mächtigen mit dem freien, offenen Blicke eines fromm begeisterten Jünglings; dort die Angst des Kindes im Contraste mit der Fassung des Greises. Dieser Idee gemäß war jedes der beiden Gemälde, auch in Hinsicht der Beiwerke, einfach angeordnet; sie sprachen allgemein an und gefielen auch, besonders Saul, durch die fleißige Ausführung. \*)

## 20. Fortsetzung. Gerhard als Sohn, Gatte, Vater und Bruder.

Unser Künstler umfaßte seitdem mit unablässigem Streben die interessantesten Erscheinungen der Gemüthswelt. Und je älter er wurde, desto wärmer schlug sein Herz für alles Menschliche, und desto inniger hing er an Allem, was fromm und gut war. Es erfreut daher eben so sehr, als es, um die Eigenthümlichkeit dieses Künstlers zu begreifen, wichtig ist, so tief, als möglich, in das reiche Ge-

---

\*) Vor Kurzem hat Gros in Paris den von Kugelgen gewählten Gegenstand: David, wie er durch die Töne seiner Harfe Sauls düstre Schwermuth zerstreut, ebenfalls ausgeführt. Sein Bild war 1822 in Paris ausgestellt.